

# FLUGLÄRMREPORT

zum Flughafen Leipzig/Halle

«Eines Tages wird der Mensch den Lärm ebenso unerbittlich bekämpfen müssen, wie die Cholera und die Pest.» Robert Koch (Nobelpreisträger für Medizin)



## Januar 2024

Bl „Gegen die neue Flugroute“, 04139 Leipzig, PF 26 01 10  
Mitglied in der Bundesvereinigung gegen Fluglärm e.V.  
[pressefluglaermleipzig@t-online.de](mailto:pressefluglaermleipzig@t-online.de)  
[www.fluglaermleipzig.de](http://www.fluglaermleipzig.de)

### IN DIESER AUSGABE

|  |     |
|--|-----|
| 20 Jahre Lärm und Dreck - warum will DHL nicht weg | 1-2 |
| Millionengeschenk für DHL                          | 3   |
| Statistiken  | 3-4 |
| Nein Herr Herr Kretschmer, mit uns nicht           | 5   |

## 20 Jahre Lärm und Dreck - warum will DHL nicht weg ?

### Die Presse und wir haben Erklärungen

**A**m 27.01.2024 stellte die **Sächsische Zeitung** unter dem Titel „**Sachsens Flughäfen sind ein Millionengrab**“ fest: „*Die Mitteldeutsche Flughafen AG mit ihren Airports in Dresden und Leipzig - ein Fall von verschleuderten Steuergeldern, fragwürdigen Beraterverträgen, geduldeter Selbstbedienung und Wegsehen der Politik.*“ Da taucht nach Recherchen der SZ in der Beraterliste eine GmbH auf, deren Chef von 2007 bis 2009 Regierungssprecher in Sachsen war. „*An seiner Seite: Mitgeschäftsführerin Sandra Schneider, fünf Jahre lang stellvertretende Regierungssprecherin.*“ Für schlappe 85.000 Euro wurde ein Regionalverantwortlicher gekürt, der über

die Dörfer tingelte, um gut Wetter für den 500-Millionen-Euro-Ausbau zu machen (wir berichteten schon 2021 darüber). Interessant auch, dass der Aufsichtsrat der MFAG „*Götz Ahmelnann ... für 2022, als die MFAG einen Fehlbetrag von 36,47 Millionen Euro bilanzierte, Tantiemen von 134.782,20 Euro und Finanzvorstand Ingo Ludwig 113.370,00 Euro*“ bewilligte. „*Welche Ziele dafür erfüllt werden mussten, will das Finanzministerium nicht verraten.*“ Gleichzeitig soll für die Beschäftigten die Wochenarbeitszeit erhöht, das Urlaubsgeld gestrichen, das Weihnachtsgeld halbiert sowie die fünf Tage Sonderurlaub für Nachtarbeit kassiert und die Nachtzuschläge gesenkt werden. Und

# FLUGLÄRMREPORT

zum Flughafen Leipzig/Halle

«Eines Tages wird der Mensch den Lärm ebenso unerbittlich bekämpfen müssen, wie die Cholera und die Pest.» Robert Koch (Nobelpreisträger für Medizin)

als wenn diese Veröffentlichungen nicht schon genug explosiven Stoff beinhalteten, legte am 01.02.2024 die **Leipziger Volkszeitung** zu diesem Thema nach mit dem Beitrag „**Pokern um Flughafen-Vertrag bis 2056**“. Nicht zuletzt wegen der „*verschleuderten Steuergelder*“. Demnach möchte DHL seinen bis 2036 ! laufenden Vertrag vorfristig um 20 Jahre bis 2056 unter „*Beibehaltung der bestehenden Konditionen*“ verlängern. Für DHL waren die vergangenen 16 Jahre seit Inbetriebnahme des DHL-Fracht-drehkreuzes bereits eine „Lizenz zum Gelddrucken“ mit einem Milliardengewinn. Für den sächsischen Steuerzahler dagegen ein Millionengrab. So summierten sich Verluste des Flughafen Leipzig/Halle von 2008-2022 auf 613 Mio. Euro. Laut LVZ wurden allein im Jahre 2022 Verluste in Höhe von 36,5 Mio. Euro eingefahren - bei einem Umsatz von 171 Mio. Euro. Der Grund für diese exorbitanten Verluste sind die Dumpingentgelte, die bis zu 50 % unter den Start- und Landeentgelten vergleichbarer deutscher Flughäfen liegen. So ist LEJ der einzige Flughafen in Deutschland, der keine CO2-Emissionsentgelte erhebt (siehe Beitrag auf Seite 3). Ähnliches gilt für Lärm-entgelte, die weit unter denen von anderen Flughäfen liegen. Die LVZ schreibt dazu: „*Bislang ist der Vertrag zuungunsten des Flughafenbetreibers ausgestaltet...*“. Ausgehandelt wurde dieser nachteilige Vertrag im Auftrag der Sächsischen Landesregierung (MP Milbradt) u. a. vom damaligen Geschäftsführer des Flughafens Leipzig-Halle, Eric Malitzke. Interessant dabei dessen Karriere: Nach Inbetriebnahme des DHL-Fracht-drehkreuzes wechselte Eric Malitzke 2008 zu DHL und wurde Vorsitzender der Geschäftsführung des DHL-Hub Leipzig. Über 600 Mio. Euro Verluste des Flughafens - u. a. auf Grund dieses Vertrages - sind keine Peanuts, zumal diese aus Steuergeldern auszugleichen waren. Es ist an der Zeit, die dafür politisch Verantwortlichen zu nennen und zur Rechenschaft zu ziehen. Und natürlich ist DHL an einer Verlängerung seiner Vertrages noch vor der Neuwahl des Sächsischen Landtags im September interessiert, da sie mit MP Kretschmer und Staatsminister Dulig zwei starke Befürworter in der Landesregierung haben. Auch wenn

Kretschmer in der nächsten Regierung wieder MP werden sollte, wird sich der Einfluss und die Verhandlungsposition aufgrund der Koalitionsverhältnisse oder einer Minderheitsregierung auf jeden Fall für DHL gegenüber der aktuellen verschlechtern.

Liest man die Rechercheergebnisse der Sächsischen Zeitung und die Veröffentlichungen der Leipziger Volkszeitung, muss man sich zudem nicht wundern über die Selbstbedienungsmentalität und fehlende Kontrolle in einer staatseigenen AG, die den Flughafen Leipzig-Halle mit Lügen und falschen Versprechungen gegenüber den Bürgern zur lautesten stadtnahen nächtlichen Lärmquelle Deutschlands "entwickelt" hat - warum auch immer. Auch scheint es in der Politik dringend notwendig, bei der Besetzung von Ministerposten mehr auf fachlichen Hintergrund zu setzen, als auf Parteiproporz. Ein Pädagoge, auch wenn mit Diplom, ist halt offensichtlich für das Amt eines sächsischen Wirtschaftsministers per se nicht die beste Wahl. Wenngleich für das offensichtliche Komplettversagen an Sachsen Flughäfen eigentlich ein Rundumschlag in allen etablierten Parteien in aktueller und früherer Regierungsverantwortung erfolgen müsste. Wer nach diesen Artikeln noch glaubt, das derzeit laufende Planfeststellungsverfahren zum Ausbau des Frachtflughafens Leipzig-Halle, gegen welches im Übrigen mehr als 8.000 Widersprüche eingereicht wurden, würde objektiv geführt, ist ein Träumer. **MZ**

**Unsere Forderungen an die Sächsische Regierung in ihrer Eigenschaft als Exekutive des Flughafen-Mehrheitseigentümers:**

- Keine Verlängerung der DHL-Verträge vor 2036;
- Sofortige Einführung von marktüblichen Start- und Landeentgelten;
- Einsetzen eines Untersuchungsausschusses, der die zum Nachteil des Landes abgeschlossenen Verträge mit DHL untersucht.

# FLUGLÄRMREPORT

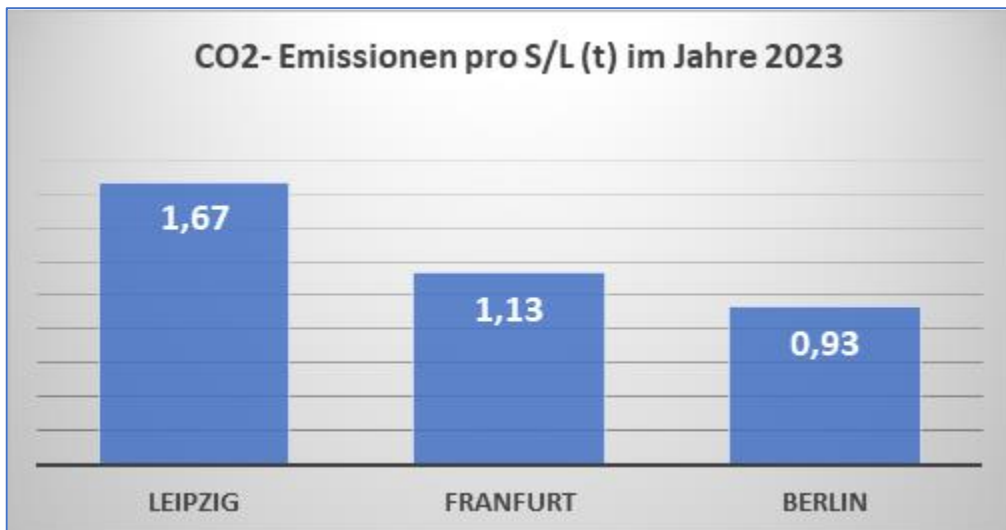
zum Flughafen Leipzig/Halle

«Eines Tages wird der Mensch den Lärm ebenso unerbittlich bekämpfen müssen, wie die Cholera und die Pest.» Robert Koch (Nobelpreisträger für Medizin)

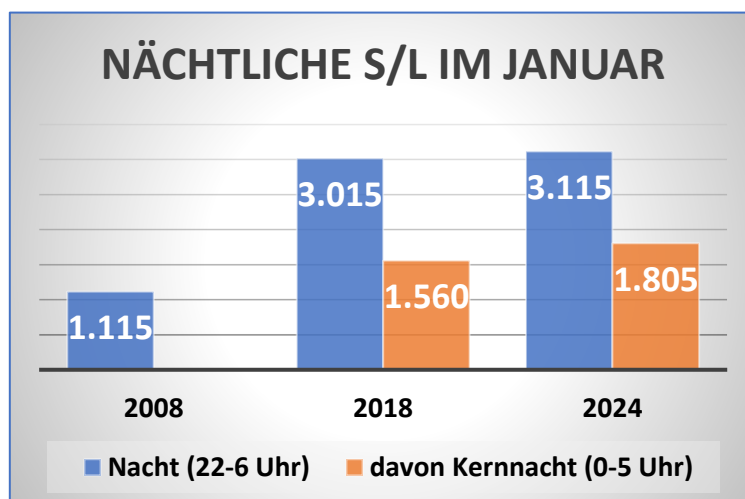
## Ein Millionengeschenk für DHL

An allen Flughäfen Deutschlands werden seit vielen Jahren als Beitrag zur CO<sub>2</sub>-Reduzierung pro Start und Landung Emissionsentgelte erhoben. So z.B. am Flughafen Frankfurt am Main 3,69 Euro je ausgestoßenem Kilogramm Stickoxidäquivalent. Obwohl der Flughafen Leipzig-Halle (LEJ) jedes Jahr Millionenverluste macht und pro Start und Landung die mit Abstand höchste CO<sub>2</sub>-Emissionen hat (siehe Diagramm), verzichtet das Management auf diese Entgeltkomponente. Im Jahre 2023 gab es am LEJ über 70.000 Starts und Landungen was bei 3,69 Euro und unter Zugrundelegung der unterschiedlichen Flugzeugtypen in Etwa einen Entgeltvolumen von überschlägig 3 Mio. Euro entspricht. Hauptnutznießer dieser nicht erhobenen Emissionsentgelte ist DHL, auf die bzw. in deren Auftrag fliegenden Gesellschaften ca. 85% aller S/L entfallen. D.h., der Flughafen Leipzig-Halle, besser gesagt der sächsische Steuerzahler, hat DHL 2023 ca. 2,5 Mio. € „geschenkt“.

LW



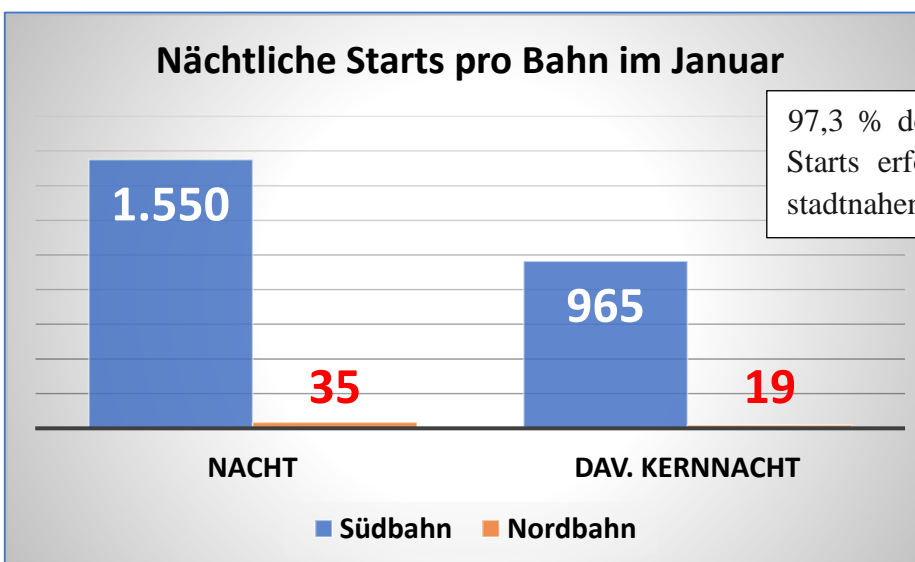
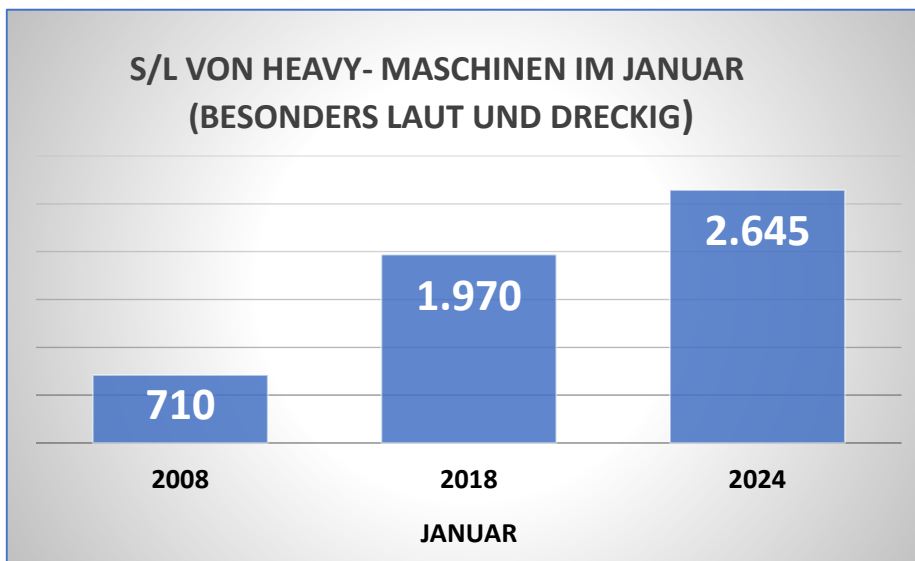
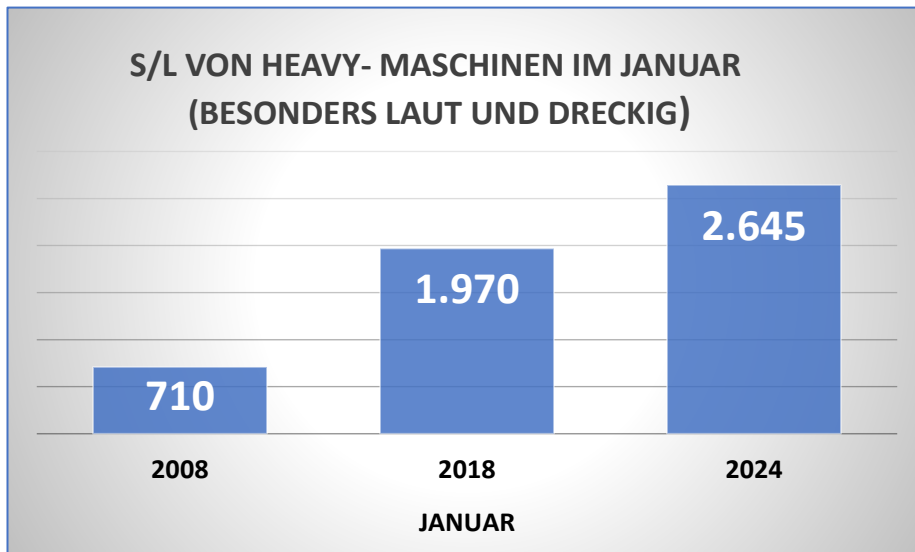
## Statistiken



# FLUGLÄRMREPORT

zum Flughafen Leipzig/Halle

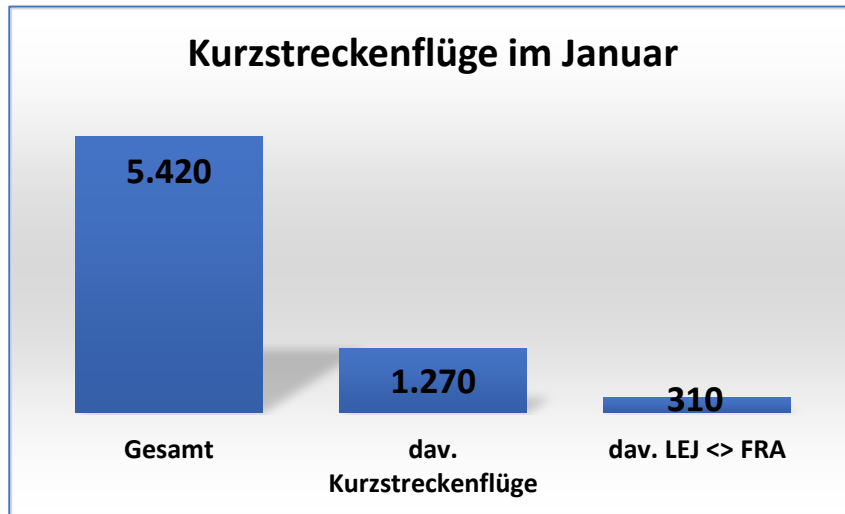
«Eines Tages wird der Mensch den Lärm ebenso unerbittlich bekämpfen müssen, wie die Cholera und die Pest.» Robert Koch (Nobelpreisträger für Medizin)



# FLUGLÄRMREPORT

zum Flughafen Leipzig/Halle

«Eines Tages wird der Mensch den Lärm ebenso unerbittlich bekämpfen müssen, wie die Cholera und die Pest.» Robert Koch (Nobelpreisträger für Medizin)



## Nein Herr Kretschmer, nicht mit uns

### In eigener Sache

Es ist immer wieder erfreulich für die Aktiven in der „LEJ-Fluglärmzene“, wenn deren Engagement durch die Bürger Anerkennung und Dankbarkeit findet. Insofern war es auch nicht verwunderlich, dass viele Bürger meinten, wie wir aus Mailanfragen entnehmen konnten, wir wären Gäste auf der kürzlich in Taucha im Landgasthof Gut Graßdorf stattgefundenen Veranstaltung „**Staatsregierung im Gespräch**“. Nein, müssen wir sagen, waren wir nicht! Nicht, dass wir keine Einladung erhalten hätten. Aber die uns bewegenden Fragen "fair klären", das ist nur in einem intensiven fachspezifischen Dialog möglich und nicht in einem **Schaulaufen der Eitelkeiten**. Und dieser Dialog ist offensichtlich seitens großer Teile der Staatsregierung nicht gewollt, wie auch der Umgang mit unserer Petition an den Sächsischen Landtag aufzeigt. Sinn und Inhalt der Veranstaltungsreihe ist, dass sich die Staatsregierung einen Einblick in das Tätigkeitsfeld von Vereinen, Verbänden, Initiativen und ehrenamtlich Tätigen verschafft - wie der Website "Sachsen.de" zu entnehmen. Und da stellen wir ganz einfach fest, wenn Herr Ministerpräsident Kretschmer und die verschiedenen Staatsminister ihre Verantwortung hierfür bisher ernst genommen hätten, bedürfte es der Teilnahme unserer Bürgerinitiative zum Thema Flugwesen am LEJ an dieser Informationsveranstaltungsreihe nicht. Zumal diese letztlich den faden Beigeschmack einer **Wahlkampftour einer ggf. künftig nicht mehr in ihrer aktuellen Zusammensetzung agierenden Koalition** hat. Nein, wer diese Einladungen ernsthaft und mit echtem Interesse an der Sache ausgesprochen hat, müsste wissen, unsere Themen sind viel zu komplex zur Diskussion in einer Runde von 200 Teilnehmern. Herr Kretschmer hatte zur Eröffnung des "LEJ-Campus" in der LVZ öffentlich erklärt, "*er stehe (den Kritikern) zur Verfügung, wenn es um Themen gehe, die Anwohner im Flughafenumfeld beschäftigen*". Und dies fordern wir an dieser Stelle in aller Deutlichkeit nochmals ein, gerne auch zusätzlich mit den zuständigen Staatsministern in der Regierungskoalition. Bei einem 500 Mio EURO Projekt und hunderttausenden Betroffenen sollte dies doch möglich sein!?

Gleichwohl, anwesend waren wir natürlich trotzdem. Unübershbar und mit klarer Botschaft.

**MZ**

# FLUGLÄRMREPORT

zum Flughafen Leipzig/Halle

«Eines Tages wird der Mensch den Lärm ebenso unerbittlich bekämpfen müssen, wie die Cholera und die Pest.» Robert Koch (Nobelpreisträger für Medizin)



## FAKT!

Der Flughafen  
Leipzig-Halle  
ist die



LAUTESTE  
STADTNAHE  
NÄCHTLICHE

Lärmquelle  
Deutschlands.



FON

0341 4 61 54 40



WEB

[www.fluglaermleipzig.de](http://www.fluglaermleipzig.de)



TREFFEN

Zur Gartenklause  
Stammerstraße 11  
04159 Leipzig



MAIL

[info@fluglaermleipzig.de](mailto:info@fluglaermleipzig.de)  
[pressefluglaermleipzig@t-online.de](mailto:pressefluglaermleipzig@t-online.de)



ANSCHRIFT

Bl „Gegen die neue Flugroute“  
04139 Leipzig, Postfach 26 01 10

Termine werden auf nebenstehender Webseite veröffentlicht

Veranstaltungen, Flyer, Plakate, Presse, ggf. Rechtsstreitigkeiten...

Wir tun unser Möglichstes, um den Ausbau zu verhindern. Unterstützen Sie uns bitte. Jeder Euro kommt an! Als nicht von staatlicher oder kommunaler Seite finanziell unterstützte Initiative, die Großes für die Region bewirken will, sind wir auf Ihre Hilfe angewiesen.

Empfänger: IG Nachtflugverbot Leipzig/Halle e.V.

Bank: Volksbank Delitzsch eG

IBAN: DE04 8609 5554 0176 7056 20

BIC: GENODEF1DZ1

Verw. Zweck: Frachtflugausbau verhindern

Gern stellen wir Ihnen auf Wunsch eine Spendenquittung aus.